

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Folkerts,

Gerhard

angefangen : \_\_\_\_\_ 19\_\_\_\_  
beendet : \_\_\_\_\_ 19\_\_\_\_

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1099

~~1AR (RSHA) 421/65~~



Stolzenberg  
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheiten  
ist dies die Titelseite

Pf 101

1 AR 123/63

P .....  
Verstorben am .....

Personalien:

Name: . . . Gerhard F o l k e r t s . . . . .  
geb. am . 9.6.1901 . . . . . in Piccardi/Bentheim . . . . .  
wohnhaft in . Leer/Ostfriesland, Friesenstr. 55a . . . . .  
Jetziger Beruf: . *Regierungsrat i. R.* . . . . .  
Letzter Dienstgrad: *Hauptsturmführer* . . . . .

Beförderungen:

am . 20.4.1940 . . . . . zum U' Stuf. . . . .  
am . 20.4.1942 . . . . . zum O' Stuf. . . . .  
am . 20.4.1944 . . . . . zum H' Stuf. . . . .  
am . . . . . zum . . . . .  
am . . . . . zum . . . . .  
am . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . 1907 . . . . . bis 1934 Volksschule, Realgymnasium, Abitur,  
von . . . . . bis . . . . . Studium, staatlicher Turnlehrer,  
von . . . . . bis . . . . . Dozent an der Pädagogischen Akademie  
von . . . . . bis . . . . . Cottbus, Hochschule f. Leibesübungen  
von seit Dez. 1934 . . . . . bis *1936* verschiedene Leibeserziehungsinstitu-  
von . . . . . bis . . . . . te, Soldat. *Später durch Unfall wehr-*  
von . . . . . bis . . . . . *untauglich.*  
von *1.9.1939* . . . . . bis *1942* Wehrbezirk Lido Limburg als Sportlehrer  
*1942* . . . . . bis *1944* RSAT - Sportreferent.  
*1944* . . . . . bis *1945* Quartiermacher in Mährisch-Osterau

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein  Ja  Nein  
Akt. Z.: . . . . . *entfällt* . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . . .

könnte echt sein

Pf 101

3

F o l k e r t s  
(Name)

Gerhard  
(Vorname)

9.6.01 Piccardi/Bentheim  
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 3. Nachtrag

Enthalten in Liste ..... unter Ziffer .....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1938 ..... in  
(Jahr)

Weilburg/Lahn, Am Mühlenberg 4

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 6.11.64 an: (Sch-H) Antwort eingegangen: 30.11.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis  
vom 26.11.64 (Sch-H) in L e e r / Ostfriesland  
Friesenstr. 55 a  
.....  
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....  
vom ..... verstorben am: .....  
in .....  
Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.



Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -  
~~lauten richtig:~~

Die gesuchte Person ist ~~- war -~~ wohnhaft und polizeilich gemeldet: *Leer, / Ostfriesland, Friesenkr. 55<sup>a</sup>*  
~~ist verzogen am~~ nach

Rückmeldung liegt ~~- nicht -~~ vor.

~~Die gesuchte Person ist verstorben am~~ in  
~~beurkundet beim Standesamt~~ Reg.Nr.

~~Die gesuchte Person ist vermißt seit~~  
~~Todeserklärung durch AG~~  
~~am~~ Az.:

Sonstige Bemerkungen:

*Folkerts ist Regierungsrat a. D.  
und betätigt sich als Sportlehrer.*

Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen  
- Sonderkommission Z -  
Tgb.Nr. - - / (67)

An den  
Polizeipräsidenten in Berlin  
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

Hannover, den 26. Nov. 1901

*Ud 46.*

*loc. 27.12.*

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 24. Aug. 1964

**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **F o l k e r t s , Gerhard**  
 Place of birth: **1272784**  
 Date of birth: **9. 6. 01 Piccardi**  
 Occupation:  
 Present address:  
 Other information: **SS-Ostuf. -1944 RSHA-**

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	✓	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

- 1) Ref. Bl. SD # 9144 (RSHA) 2/144, S. 102, 34/42 (SD)
- 2) Wohnung: Weibburg, Am Uhlentberg 4
- 3) Fotokop. Af.

*[Handwritten signature]*  
F. 1/19

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.	Eintritt in die H: 20.5.37 316436		Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U' Stuf.	20.4.40	F.i.S.D.H. Amt Reichsricht. H. Amt	20.4.40-			Eintritt in die Partei: 1.5.37 4374930					
O' Stuf.	20.4.42					9.6.07 782					
Hpt' Stuf.	20.4.44					Gerharts Folkerts					
Stubaf.						Größe: 1.80	Gebur'sort: Altepiscardie (Bentheim)				
O' Stubaf.						H. 3. A.	SA-Sportabzeichen Br.				
Staf.						Winkelträger:	Olympia				
Oberf.						Koburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahradabzeichen				
Brif.						Blutorden	Rechtsportabzeichen *				
Gruf.						Gold. HJ-Abzeichen	D. L. R. G.				
O' Gruf.						Gold. Parteiabzeichen	H. Leistungsabzeichen				
						Gauehrenzeichen					
						Totenkopfsing					
						Ehrenbogen					
						Julleuchter *					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>in</i> 24.10.25		Beruf: <i>Dipl. Turn- u Sportlehr.</i> erlernt		Reg. Rat. 12.44		Parteittigkeit:
	Ehefrau: <i>Jrmgard Hillner</i> 5.3.03 <i>Blankenburg</i> Mdchzname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber: <i>ostslowakei abgeordnet</i>				
H-Strafen:	Parteiengenosfin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule *		Höhere Schule <i>Abi.</i>		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: <i>gottgl.</i> K. A.		Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		Technikum Hochschule <i>6 Sem.</i>		
Kinder:			Sprechen:				
1. 4.   1.11.10.26   4.			Fhrerlehre:				
2. 5.   2.7.2.36   5.			Ahnennachweis:		Lebensborn:		
3. 6.   3.   6.							
Nationalpol. Erziehungsanstalt fr Kinder:							

<b>Zeekorps:</b> von                    bis  <b>Stahlhelm:</b>  <b>Jungdo:</b>  <b>hJ:</b>  <b>SA:</b>  <b>SA-Ref.:</b>  <b>NSKK:</b> <b>NSFK:</b> <b>Oedensburgen:</b> <b>Arbeitsdienst:</b>	<b>Alle Arme:</b>  <b>Front:</b>  <b>Dienstgrad:</b>  <b>Gefangenschaft:</b>  <b>Oeden und Ehrenzeichen:</b> K.V.K. II o. Sch. (44)  <b>Dev.-Abzeichen:</b>  <b>Kriegsbeschädigt %:</b>	<b>Auslandstätigkeit:</b>   <b>Deutsche Kolonien:</b>   <b>Besond. sportl. Leistungen:</b>
<b>SS-Schulen:</b> von                    bis  <b>Tölz</b>  <b>Braunschweig</b>  <b>Berne</b>  <b>Forst</b>  <b>Bernau:</b>  <b>Fachau:</b>	<b>Reichswehr:</b>  <b>Polizei:</b>  <b>Dienstgrad:</b>  <b>Reichsheer:</b> 16.5.36 - 11.7.36. Erg. BH. 53  <b>Dienstgrad:</b>	<b>Aufmärsche:</b>      <b>Sonstiges:</b>

17

8

Zum 4-Sturmbannführer  
der 4-Obersturmführer

F o l k e r t s , Gerhard  
geb. am: 9.6.01 (43 Jahre)      Beruf: Dipl. Sportlehrer  
Eintritt in die 4: 1.3.39      4-Nr.: 316.436  
letzte Beförderung: 20.4.42      Pg.Nr. 4.374.930  
Dienststellung: Regierungsrat im Reichssicherheitshauptamt  
gedient: 16.5.-11.7.36      Lehrer a.d.Führerschule.  
erreichter Dienstgrad: Schütze  
Fronteinsatz: keiner  
Auszeichnungen: keine  
verwundet/ nein  
verheiratet: ja      seit: 24.10.25  
Alter der Ehefrau: 41 Jahre  
Zahl der Kinder: 2 ( 1938 1 Fehlgeburt)  
Alter des jüngsten Kindes: 8 Jahre  
Konfession: gottgläubig m. Familie  
Tauglichkeitsgrad:

Beurteilung durch: Reichssicherheitshauptamt  
Entspricht den Beförderungsrichtlinien vmm 15.11.1942

F. verfügt aufgrund seiner Vorbildung und seiner früheren Tätigkeit über sehr gute Sach- und Fachkenntnisse. Den Unterricht gestaltet er sehr lebendig und ist stets mit Erfolg bestrebt, den Schülern das für ihre spätere Laufbahn erforderliche Wissen zu vermitteln. Als Beurteiler an der Reichsschule der Sicherheitspolizei und des SD in Prag, hat er sich ausserordentlich gut bewährt und durch erzieherisches Geschick ausgezeichnet.

# N. u. S. = Fragebogen

(von Frauen sinngemäß auszufüllen)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen anträgt: 9

Dienstgrad: ..... SS-Nr. ....

B. D. Nr. ....

Name (lesterlich schreiben): Gerhard Albrecht Folkerts

in 44 seit ..... Dienstgrad: ..... 44-Einheit: .....

in SA von 1.5.1933 bis Umsiedlung, in SA von ..... bis .....

Mitgliedsnummer in Partei: 4 374 930 in 44: .....

geb. am 9.6.01 zu Alpiccardi Kreis: Beuthen

Land: Preußen jetzt Alter: 37 Glaubensbet.: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Weilburg / Jahn Wohnung: Am Mühlberg 4 ohne Kopierion

Beruf und Berufsstellung: Dozent (H.-f. Z. Weilburg)

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

SA-Sportabzeichen, Reichsportabzeichen, 1922 Niedersächsisches Hochschüler, 1934 Brandenburgischer Lehrkammermeister

Ehrenamtl. Tätigkeit: .....

Dienst im alten Heer: Truppe ..... von ..... bis .....

Freikorps ..... von ..... bis .....

Reichswehr ..... von ..... bis .....

Schutzpolizei ..... von ..... bis .....

Neue Wehrmacht 16. Mai - 11. Juli 1936 von 1. Komp. Erg. Btl. 53 Gießen bis .....

Letzter Dienstgrad: Unterführer a. M.

Frontkämpfer: ..... bis ..... verwundet .....

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: .....

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verh. mit 2 Kindern

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? gottgl. in. Kath.  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein. 1925

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evangelisch

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Aufschrift)? .....

Wann wurde der Antrag gestellt? .....

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Aufschrift)? .....

Hefttrand

# Lebenslauf: Gerhard Albrecht Folkerts

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

10

Geboren am 9.6.01 in Alpböckardie. Vater Lehrer, aufgewachsen in der französischen March. Besuch des Realgymnasiums in Leer, Abitur Ostern 1921. Studium in Göttingen und Berlin, zuerst neue Sprachen und Geschichte, später ausschließlich Leiterübungen. 1922 staatlicher Turnlehrer, 1926 Diplom der Deutschen Hochschule für Leiterübungen. 1924-1930 Lehrer an der Deutschen Hochschule für Leiterübungen. 1930-1932 Dozent an der Pädagogischen Akademie in Cottbus. Ostern 1932 durch die Regierung Geisern in den einstweiligen Ruhestand versetzt. 1932 Nebenbeschäftigung in Lohmeim am der Pf. Bei Machtübernahme an die H. f. L. Lauenburg/Pomm. berufen; seit 1934 an der H. f. L. Weiburg.

Vor der Machtübergang keine politischen Partei angehört. In Jahre der Bewegung beruht tätig mit der Bewegung an die Pf. in Cottbus Ostern 1930. Fort Fortbildungen im Sinne von Ludwig Klages, jedoch unter der kritischen Stellungnahme Prenberg's (Mythos!). Ostern 1930 bei Schließung der Pädagogischen Akademie Cottbus in den einstweiligen Ruhestand versetzt aus politischen Grundsatzen zu dem dortigen Direktor Zylmann. 1932 in Lohmeim aktiv tätig im Kampf gegen die rote Akademie. 1.10.32 Mitglied des N. L. P. In Lauenburg Kampf gegen die Fehlbesetzung der Hochschule und die dort bestehenden antinationalsozialistischen Bestrebungen. Im Laufe dieses Kampfes unrechtmäßig 8 Monate in den endgültigen Ruhestand versetzt (Verwegen des Unterrichtsministeriums, Ministerialrat Bogner (!)) Im Laufe des Lauenburgeraktion in Pommern dank der Vermittlung der Gewerkschaftsleitung Gomm-Berlin (Theodor Gohlert) rehabilitiert. Köstliche Wiederbesetzung der H. f. L. Lauenburg (Feb. 1934) an der H. f. L. Weiburg mit einem Lehrauftrag „Leiterübungen“.

Seitrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

M



Seitrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

12



Ge-tranb

Nr. 2 Name des leibl. Vaters: Folkers Vorname: Gerhard Albrecht  
Beruf: Lehrer Jch. Alter: 64 Sterbealter: 45  
Todesursache: Leitvergiftung  
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Schulze Vorname: Maria Magdalena  
Jch. Alter: 64 Sterbealter: 45  
Todesursache: Operation am Krebs  
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Folkers Vorname: Georg Albrecht  
Beruf: Wissensingenieur Jch. Alter: 93 Sterbealter: 31  
Todesursache: Bei Schiffsanfertigung mit Nordsee  
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Klein Vorname: Caroline Sophie  
Jch. Alter: 88 Sterbealter: 63 (?)  
Todesursache: unbekannt  
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Schulze Vorname: George  
Beruf: Ingenieur Jch. Alter: 128 Sterbealter: 69 (?)  
Todesursache: unbekannt  
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Brennstein Vorname: Wilhelmine Sophie  
Alter: 88 Sterbealter: 81  
Todesursache: Alter  
Überstandene Krankheiten: /

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.  
b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Weilburg / Lahn  
(Ort)

den 12. 12.  
(Datum)

1938

Gerhard Folkerts  
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen  
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

1 AR (RSHA) 421/65

*Ne*

Vfg.

1. Vermerk:

Aus den DC-Unterlagen geht hervor, dass F o l k e r t s  
Lehrer an der Führerschule war. Zu einer nicht näher be-  
stimmbaren Zeit war er in die Ostslowakei abgeordnet.

Nach dem GVPl. vom 1. 10. 1943 war F. Leiter des Ref. I B 4  
(= Leibeserziehung und Wehrausbildung).

Weiterhin ist F. als Angehöriger des RSHA im Bef.Bl. SD 9/44  
und 21/44 (Seite 102) genannt, jedoch ohne Ref.-Angabe.

Weitere Erkenntnisse liegen hier z.Zt. nicht vor.

Berlin 21, den 18. 2. 1965

*Stk.*

15

1 AR (RSHA) 421/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxmBAx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 18. Februar 1965  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*ell*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

*1/ Jb. 2 Zeit.  
2/ 6.4  
hc. 25.11.*

Abteilung I  
I1 - KJ 2

Eingang: 25 Feb 1965  
Tgl. Nr.: 497/65  
Krim. Kom.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

Le

16

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf E<sub>r</sub>suchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämtern/Referaten) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämtern/Referaten)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 997/65 - N -

1 Berlin 42, den 3. 3. 1965  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: -4. MRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalpolizeiamt  
Schleswig-Holstein

- SK/NS -

z. H. v. Herrn KOK Schulz -

o.V.i.A. -

2300 K i e l

Mühlenweg 166 - Haus 11 -

Landespolizei Schleswig-Holstein	
Landeskriminalpolizei	
Eing.	5. MRZ. 1965

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit

der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A.

Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 16 d. 7.)

Im Auftrage:

*Paul*

Do

Landespolizei Schleswig-Holstein  
Landeskriminalpolizeiamt  
— SK/NS —  
23 Kiel  
Mühlenweg 100, Haus 11

Kiel, den 5.3.1965

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

Eingang

8. März 1965

TB. NR.:

496165

Urschriftlich

dem

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

in Hannover

zuständigkeitshalber zugesandt. Abgabennachricht wurde  
erteilt.

Im Auftrage:

*E. Meyer, 2001*

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr.: 496/65 (II)

Hannover, den

Am Welfenplatz 4

Tel.: 62 80 21 - 24

App.: 211 - 212

9.3.1965

Fikt!

Haftsucht

UR

An

die Landes Kriminalpolizei  
LKP-Nebenstelle

in Leer

Landeskriminalpolizei	
- Nebenstelle Leer -	
Eing.	12. MRZ. 1965
Tageb.Nr.	K 339/65
Sachbearbeiter	H. Kötter

Betr.: Ermittlungsverfahren BStA Berlin - RSHA -

Bezug: Ersuchen PP Berlin v. 3.3.1965

Anlg.: 1 Akte

Beigefügtes Ersuchen ~~des~~/des Pol. Präs. Berlin  
wird mit der Bitte um Vernehmung des/~~der~~ Zeugen/  
~~Beschuldigten~~ Gerhard Folkerts  
übersandt.

Die Vernehmungsniederschrift wird in 2 facher Aus-  
fertigung erbeten.

Im Auftrage:

*[Signature]*  
Kriminalobermeister

19

L e e r, den 2.4.1965

Auf Vorladung erscheint der  
Regierungsrat i.R. Gerhard F o l k e r t s,  
geb. am 9.6.01 in Alte-Piccardie, Grafschaft Bentheim,  
wohnh. in Leer, Friesenstraße 55 a,

und erklärt :

Ich bin in Alte-Piccardie, Grafschaft Bentheim, als zweites Kind geboren und wurde auch in meinem Elternhaus aufgezogen. Mein Vater war Lehrer und wurde später nach Ihren, Krs.Leer, und von dort nach Süd-Bunderhammrich und dann nach Landschaftspolder, Krs. Leer, versetzt. In Landschaftspolder besuchte ich die Volksschule, danach die Lateinschule in Weener und vier Jahre das Realgymnasium in Leer. Ostern 1921 machte ich mein -Abitur, danach studierte ich in Göttingen, wo ich Ostern 1922 die Turnfakultas erwarb. Danach besuchte ich die Deutsche Hochschule für Leibesübungen in Berlin-Charlottenburg, wo ich im Jahre 1926 das Diplom Turn- und Sportlehrerexamen bestand. Im Anschluß daran war ich bis 1930 Lehrer an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen. Ostern 1930 wurde ich als Dozent nach Cottbus in die Lehrerbildung berufen, dabei wurde ich Beamter auf Lebenszeit. Ich war hier bis 1932 tätig. Von Ostern 1932 bis 1933 war ich im einstweiligen Ruhestand ( zu dieser Zeit wurde mehrere Hochschulen geschlossen). 1933 kam ich als Dozent an die Hochschule für <sup>Lehrerbildung</sup> ~~Leibesübungen~~ nach Lauenburg / Pommern und war dort vom 1.4. bis 30.11.1934 auf Grund des § 6 des NS-Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamten-tums vom 7.4.1933 außer Dienst. Am 1.8.1935 wurde ich wieder als Dozent an die Hochschule in Weilburg / Lahn berufen und war dort bis zum Kriegsbeginn tätig. Zwischendurch war ich vom 16.5.1936 bis 11.7.1936 als Soldat bei der 1.Kompanie des Ers. Btls. in Gießen und wurde durch einen Unfall wehruntauglich.

Zu 1) Am 1.9.1939 wurde ich von der Wehrmacht, und zwar vom Wehrbezirkskommando Limburg, als Sportlehrer und Fachführer zum RSHA eingezogen.

- Zu 2) Eingezogen wurde ich zu dem Inspekteur Rhein in Wiesbaden. Ich war dort tätig im Referat für Sportlehrer und Fachführer.
- Zu 3) Meinen Dienstgrad kann ich nicht mehr angeben, vermutlich war ich SS-Anwärter, zumal ich bei der SS erst am 1.3.1939 eingetreten bin.
- Zu 4) ~~Xxxxxx~~ Im Jahre 1942, das genaue Datum kann ich nicht mehr angeben, wurde ich von Wiesbaden zum RSHA Berlin Referat I B 4 - Sportreferat - abgeordnet. Hier blieb ich bis Oktober 1944.
- Zu 5) Referat I B 4
- Zu 6) Ich wurde bis zum SS-Hauptsturmführer befördert. Die einzelnen Beförderungsdaten kann ich nicht angeben. Ich habe hiernach die Beförderungsdaten, Bl. 1 d.A., vorgelesen bekommen. Meiner Meinung nach können diese Daten stimmen.
- Zu 7) Den Dienstgrad des Untersturmführers hatte ich bereits in Wiesbaden. In Berlin war ich als Ober- und Hauptsturmführer tätig.
- Zu 8) In Wiesbaden war ich als Sportlehrer und Kraftfahrreferent. In Berlin ebenfalls als Sportlehrer und zusätzlich hatte ich Geschichtsunterricht zu erteilen. Dies war an der Kriminalpolizeischule in Charlottenburg.
- Zu 9) In Wiesbaden war mein Vorgesetzter der SD-Stabsführer Nassenstein, nähere Personalien sind mir nicht bekannt. In Berlin war es der Gruppenleiter Rudolf Hotzel ( I B ).
- Zu 10) Die Aufgaben des Stabsführers in Wiesbaden sind mir nicht bekannt. Der Gruppenleiter Hotzel war zuständig für alle Fragen der Laufbahnrichtlinien, der Aus- und Fortbildung für die gesamte Sicherheitspolizei und den SD.
- Zu 11) Verbindungen zu meinen damaligen Vorgesetzten und Kameraden habe ich nicht mehr.
- Zu 12) Anschriften von ehemaligen Kameraden und Vorgesetzten kenne ich nicht.
- Zu 13) Ich wurde bisher weder als Beschuldigter noch als Zeuge vernommen.
- Zu 14) Keiner meiner Angehörigen wurden damals zum RSHA dienstverpflichtet.

Im Oktober 1944 wurde ich nach Presow / Ost-Slowakei abgeordnet. Ich war dort tätig als Quartiermacher, mein Vorgesetzter war der Obersturmbannführer Rabe bzw. Raabe. Mit dem Rückzug der damaligen Front verblieb ich somit nur für 14 Tage in Presow und war dann als Quartiermacher in Käsemark ( Hohe Tatra ), Neuschmecks und in der Nähe von Mährisch-Ostrau. Hier erlebte ich das Kriegsende und kam am 8.5.1945 in amerikanische Kriegsgefangenschaft - Lager Pisek- Dieses Lager wurde den Russen übergeben. Am 19.9.1946 wurde ich dann aus russischer Gefangenschaft entlassen und bin seit dieser Zeit hier in Leer.

Geschlossen :

*John, HHN/Alack, v.17*

v. g. u.

*..... Gerhard Folkest*

**Landeskriminalpolizei**  
**NEBENSTELLE LEER**  
Regierungsbezirk Aurich

Tgb.-Nr. K 339/65

L e e r, den 2.4.1965

- 1.) Tgb.-Nr. austragen ✓
- 2.) Urschriftlich ✓

dem Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen  
- Sonderkommission Z -

in Hannover ✓

zurückgesandt.

*Oliver*

21

Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen

Hannover, den 9.4.1965

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr. 496 / 65 (a)  
778/65  
681/65

11. 12.  
4.

Der Polizeipräsident in Berlin  
- Abteilung I -  
12. APR. 1965  
Anlagen: **KJ 2**  
Briefmarken: **KJ 2**

An  
den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin  
Abt I - KJ 2

Abteilung I  
I1 - KJ 2

1) in Berlin 42

Eingang: 12. APR. 1965  
Tgb. Nr.: 9.994/65  
Krim. Komm.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

13/14

Betr.: Ermittlungsarbeiten GStA Berlin, 1AR 421/65 (RSHA)

hier: Gerhard Folkerts, Adalbert Wischke, Heinz  
Hartenmann

Bezug: Jk Ersuchen vom 3.3.1965

Anlg.: 2 Akten

Nach Erledigung des obigen Schreibens ~~werden~~ ~~und~~ die  
Vernehmungsniederschrift(en) / ~~ein Bericht(e)~~ übersandt.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 997/65 - N -

1 Berlin 42, den 14. 4. 1965  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 15. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beilakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n  
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21  
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

~~6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den

20. APR. 1968  
e

1 AR (RSHA) 421/65

Zentrale Stelle

- 5. SEP. 1972

Ludwigsburg

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z. Hdn. v. Herrn  
Ersten Staatsanwalt Winter

FEGB 3420

714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom  
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR  
1310/63) - zur gefälligen Kenntnissnahme und Rück-  
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 31. AUG. 1972  
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

*[Handwritten Signature]*  
Oberstaatsanwalt

*KK angel. 20.9.72*

2. 2 Monate *120,*

---

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21  
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13. 4. 73

2. Hier austragen. ✓

*Broszka, SAA*

# Staatsanwaltschaft

bei dem ~~Landgericht~~ Berlin

**Kammergericht**

Weiß, Heinrich

Aktenz.:

1 AR ~~1170~~

AU 61

STAT

4 000 8. 68

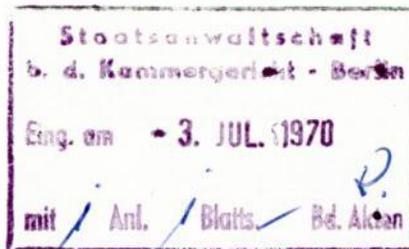
**Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen**

VI 117 AR 1397/69

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 30. Juni 1970  
Schorndorfer Straße 58  
Fernsprechananschluß:  
Ludwigsburg Nr. 222 21  
bei Durchwahl 22 22 App. Nr.

An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
1 Berlin 19  
Amtsgerichtsplatz



Betr.: Vorermittlungsverfahren  
gegen Heinrich Weiß in Espelkamp  
wegen Verdachts des Mordes an Juden in Berlin-  
Potsdam (NS-Verbrechen)

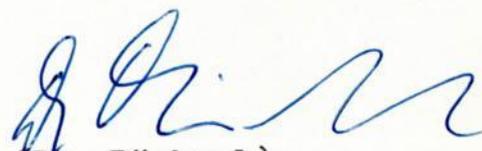
Bezug: Verwaltungsvereinbarung über die Errichtung  
einer Zentralen Stelle der Landesjustizver-  
waltungen zur Aufklärung nationalsozialisti-  
scher Verbrechen in der Fassung vom 2.2.1965

Anl.: 1 Heft Vorermittlungsakten VI 117 AR 1397/69  
1 Rückschein

Angeschlossen übersende ich den oben bezeichneten Vor-  
gang mit der Bitte um Übernahme.

Das Verfahren beruht auf einer Anzeige der Margot Pusch  
in Holzhausen-Heddinghausen. Sie beschuldigt Heinrich  
Weiß, eigenen Äußerungen zufolge an der Verfolgung von  
Juden in Berlin-Potsdam beteiligt gewesen zu sein. Aus  
DC-Unterlagen ergeben sich in dieser Hinsicht keine  
Belastungsmomente gegen Weiß.

Bei dem Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht in  
Berlin wird unter dem Aktenzeichen 1 Js 9/65 das Er-  
mittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige der Sta-  
poleitstelle Berlin wegen Beteiligung an Judendeporta-  
tionen geführt. Es erscheint zweckmäßig, das vorliegende  
Verfahren nunmehr dorthin abzugeben.

  
(Dr. Rückerl)

Vfg.

1. Als AR-Sache eintragen.

2. V e r m e r k :

Heinrich W e i ß , geboren am 15. Februar 1905 in Gelsenkirchen, wohnhaft 4992 Espelkamp, Hirschberger Weg 14, ist in der hiesigen Kartei der ehemaligen Stapo-Angehörigen nicht verzeichnet. Er ist auch sonst in dem Verfahren 1 Js 9/65 (Stapo-leit.Bln.) nicht in Erscheinung getreten.

Die RSHA-Kartei enthält lediglich den Namen Heinrich Weiß, ohne nähere Angaben. Dieser Heinrich Weiß - Identität mit dem hier Beschuldigten steht nicht fest - war in der Gruppe VI F des RSHA als Angestellter tätig. (Vgl. Tel.Verz. des RSHA vom Mai 1942, Seite 32).

Die Gruppe VI F des RSHA war mit dem Arbeitsgebiet "Technische Hilfsmittel für den Nachrichtendienst der Sipo im Ausland" befaßt. Selbst wenn Identität zwischen dem Beschuldigten und dem hier erfaßten Heinrich Weiß bestehen sollte, hat die behauptete strafbare Handlung mit Sicherheit nichts mit seiner möglichen RSHA-Zugehörigkeit zu tun. Ein Sachzusammenhang mit hier anhängigen Verfahren besteht mithin nicht. Auch eine Tatortzuständigkeit ist nicht vorhanden.

3. Schreiben - unter Beifügung der Akten VI 117 AR 1397/69 der Zentralen Stelle -:

An den  
Leitenden Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht Bielefeld

48 Bielefeld

Betrifft: Vorermittlungsverfahren gegen Heinrich W e i ß ,  
wohnhaft in 4992 Espelkamp, wegen Verdachts des  
Mordes - NSG -

Anlage: 1 Heft

Als Anlage übersende ich den oben bezeichneten Vorermittlungs-  
vorgang gegen Heinrich W e i ß mit der Bitte um Übernahme  
gemäß § 8 StPO.

Heinrich Weiß ist hier als damaliger Angehöriger der Stapoleit-  
stelle Berlin weder erfaßt noch sonst in dem Verfahren  
1 Js 9/65 (Stapoleit.Bln.) in Erscheinung getreten. Sofern der  
Beschuldigte möglicherweise mit dem früheren RSHA-Angehörigen  
Heinrich Weiß (Angestellter in der Gruppe VI F) identisch sein  
sollte, steht die behauptete strafbare Handlung mit Sicherheit  
nicht mit der Tätigkeit in diesem SS-Hauptamt im Zusammenhang,  
weil die Gruppe VI F des RSHA nicht mit Judenverfolgungen,  
sondern mit dem Arbeitsgebiet "Technische Hilfsmittel für den  
Nachrichtendienst der Sipo im Ausland" befaßt war. Da Berlin als  
Tatort ausscheidet - Potsdam hat niemals zu Groß-Berlin gehört,  
sondern liegt bei Berlin - ist somit eine hiesige Zuständigkeit  
nicht gegeben.

4. Abgabennachricht an Zentrale Stelle zu VI 117 AR 1397/69  
5. Dies zum AR-Vorgang  
6. AR-Sache weglegen.

gef. 10. VII. 70 Ad.

2-3) S. B. (2x)

4) Af I Nr. 1

ab am

13. JULI 1970

Berlin 21, den 9. Juli 1970